

Wunderbare Klänge in St. Martinus

Konzert zum Abschluss des 100-jährigen Kirchweihjubiläums

HATTERSHEIM (ak) – Auch in diesem Jahr beschenkte der Hattersheimer Katholische Kirchenchor Musikfans wieder mit einem besonderen Musikerlebnis in der Kirche St. Martinus: Zum Abschluss des 100-jährigen Kirchweihjubiläums des „Doms des Maingaus“ füllten am letzten Sonntag, 15. November, wunderbare Klänge und herrliche Stimmen den vollbesetzten Kirchenraum.

Wie schon in den Jahren zuvor hatte der Chor sich mit den ebenfalls von Jens-Uwe Schunk geleiteten Ensembles Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt und der Frankfurter SingGemeinschaft zusammengetan.

Zu Beginn des Konzertes zeigten die Musiker des Kammerorchesters Frankfurt, warum ihnen der Ruf voraneilt, eines der profiliertesten Amateurorchester Hessens zu bilden. Mit musikalischer Präzision und von seinem Dirigenten gefühlvoll mit Gespür für die Feinheiten, aber auch für die imposanten Momente der Komposition geleitet, begeisterten sie die Zuhörer mit der Sinfonie Nr. 40 in g-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart. Als mittlere Sinfonie des sogenannten „Tryptichon“ komponierte er das Werk 1788, nicht lange vor seinem Tod – heute mag es unverständlich anmuten, dass Mozarts Zeitgenossen mit dieser Komposition nichts anfangen konnten, das Publikum in St. Martinus lauschte gebannt und fasziniert und quittierte die Aufführung mit brausendem Beifall.

Während in der Pause viele Zuhörer das Angebot des



Zum Abschluss des 100-jährigen Kirchweihjubiläums von Hattersheim St. Martin führte der Katholische Kirchenchor zusammen mit dem Kammerorchester Collegium Musicum Frankfurt und der Frankfurter SingGemeinschaft Werke von Mozart auf. (Foto: A. Kreuzsch)

Katholischen Kirchenchores Hattersheim' annahmen, sich im Barbarahaus gastlich bewirten zu lassen, spielten neue Musiker in der Kirche ihre Posaunen und Trompeten ein: es sollte in voller Orchesterbesetzung und gesungen von beiden Chören und vier Solisten Mozarts Große Messe in c-Moll, KV 417, dem Publikum zu Gehör gebracht werden. Trompeten waren es dann auch, die das Auditorium zurück in die Kirche riefen.

Mozarts Große Messe in c-Moll blieb unvollendet, aber selbst der „Torso“ des Werkes betört durch eine außerordentliche musikalische Vielfalt und Schönheit. Die beiden Chöre imponierten mit exzellentem, raumfüllendem Gesang, besonders beim Credo wurde deutlich, wie gut sie unter der Leitung ihres Dirigenten ihre Stimmen auch mehrstimmig zu homogenen Klangträgern vereinen können – sanft Freude vermittelnd oder aber auch bewegend jubilierend im Wettstreit mit den Flöten des Orchesters.

Die Solisten Lisa Rothländer (Sopran), Natascha Jung (Sopran), Carlos Petrucci (Tenor) und Markus Flaig (Tenor) ergänzten die Chöre wunderbar, es war eine Freude, den glasklaren Koloraturen der Sängerinnen und den wohlklingenden Tenorstimmen der Sänger zuzuhören.

Das gelungene Konzert wurde vom Hattersheimer Publikum mit brausendem Beifall belohnt – der den Dirigenten und die Solisten drei Mal wieder nach vorne holte.